# Südkurvenbladd

Heimspielzeitung der Schickeria München

12-10/11 FC Bayern - TSG Hoppenheim

#### Servus!

Das Spiel in Köln, insbesondere die 2. Hälfte vergessen wir am besten schnellstens. Gegen das Lieblingsspielzeug von Dietmar Hopp heisst es wieder Punkte sammeln - und zwar 3 Punkte! Aufgrund der immer noch aktuellen Torwartfrage wollen wir, auch aufgrund der Äußerung von Uli Hoeneß in einem SZ Interview (http://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayernuli-hoeness-im-gespraech-wolfsburg-war-ein-schock-fuermich-1.1049597-4) nochmals klar und deutlich sagen:

#### Es bleibt dabei - KOAN NEUER!

Und das sehen nicht nur wir so, sondern weite Teile der Bayernfans. Bei jedem Spiel wird unser neuer Torwart Thomas

## Servus Bayernfans,

sicherlich kennt Ihr alle die Initiative "Kein Zwanni für nen Steher" (www.kein-zwanni.de) der Dortmunder Fans gegen Topspielzuschläge. Auch wir Bayernfans sind von den Topspielzuschlägen in besonderem Maße betroffen. Dazu kommt eine sich immer schneller drehende Preisspirale. Profans München veraleicht seit einiger Zeit die Kartenpreise, die wir Bayernfans bei unseren Auswärtsspielen zahlen müssen mit denen der letzten Jahre, und veröffentlicht den Vergleich im SKB Online der Schickeria München. Aber auch so sollte iedem klar sein, dass wir Fans immer tiefer in die Tasche greifen müssen. Die Dortmunder haben eindrucksvoll gezeigt, dass man sich das nicht gefallen lassen muss und mit ihrer Aktion einige Aufmerksamkeit erregt. Profans München hat vor dem Schalke-Spiel, übrigens auch ein angebliches "Topspiel", eine Erklärung veröffentlicht, um zu zeigen, dass dieses Thema auch bei uns in München Relevanz hat (www. profans-muenchen.de/?p=33#more-33).

Beim kommenden Heimspiel gegen Dortmund am 26.02. wollen wir mit Euch zusammen zeigen, dass auch wir Bayernfans uns gegen eine immer maßloser werdende Preisentwicklung stellen. Fußball muss bezahlbar sein! Wir wollen zeigen, dass dieses Thema alle Fans betrifft. Wir wollen mit Euch allen an einem Strang ziehen. Unser Verein hat signalisiert, dass er bei dieser Thematik hinter uns steht. Wir wollen das Thema in der Öffentlichkeit halten. Und dafür brauchen wir Eure Hilfe. Dieses Thema geht uns alle an. Deswegen sollte auch an den verschiedensten Stellen im Stadion deutschaft.

Kraft von der Kurve angefeuert und gezeigt, daß wir fest hinter ihm stehen und an ihn glauben. Im ganzen Stadion verteilt sieht man Spruchbänder von verschiedenen Fanclubs und Gruppen für Thomas Kraft, zudem wird durch diverse Gesänge die Ablehnung gegenüber Manuel Neuer Woche für Woche klar und deutlich von der Kurve geäußert.

Auch unsere Torwart-Legende Sepp Maier traut Thomas Karft einiges zu. "Ich hab damals schon gesagt, als Thomas 16, 17 Jahre alt war: Er hat die besten Anlagen. Meine Hoffnung ist: Kraft wird der neue Sepp!"

#### KOAN NEUER! Eure Schickeria München

lich werden, dass hinter den Forderungen nach bezahlbaren Eintrittskarten viele Fans nicht nur in der Kurve sondern auch an anderen Stellen des Stadions stehen. Rund um das Spiel gegen Dortmund sollen an verschiedenen Stellen des Stadions, sowohl in der Süd- als auch in der Nordkurve und andernorts auch das Logo der Kampagne "Kein Zwanni für nen Steher!" auftauchen.

Wir werden deswegen das Logo auf Doppelhaltern vorzeichnen, die Ihr Euch vor dem Heimspiel gegen Hoffenheim am Samstag am Streetworkbus abholen, dann selber bis zum Dortmund-Spiel ausmalen und wieder mitbringen könnt. Diese Doppelhalter sollen dann an verschiedenen Stellen im Stadion hochgehalten oder von Euch über Eure Fanclubfahnen gehängt werden, wenn Ihr Euch der Akfen wollt.

Kommt zum Streetworkbus und holt
Euch einen vorgezeichneten
Doppelhalter.
Dort gibt es auch
Flyer über die
Kampagne und
ihre Ziele, die Ihr z.B.
in Fanclub-Bussen verteilen könnt.

Fußball muss bezahlbar sein!

Helft mit!

Profans München

## FC Bayern - Kaiserslautern 5:1

Nachdem man die Meisterschaft nach dem Ergebnis von letzter Woche für diese Saison wohl endgültig abschreiben kann, heißt das neue Saisonziel wohl die direkte Qualifikation zum Europapokal der Landesmei-

ster, Zweit-, Dritt- und Viertplatzierten zu sichern. Wir gingen dieses Unternehmen heute ganz locker bei einem Becher Glühwein am Streetworkbus an. Dabei bot sich Gelegenheit, ein wenig in der zehnten Ausgabe unseres Fanzines "Gegen den Strom" zu blättern. Ganz unverhohlen spreche ich mal eine Kaufempfehlung aus. Beim heute etwas verspäteten Marsch zum Stadion

machte sich dann bemerkbar, dass der Streetworkbus als Anlaufpunkt immer beliebter wird. Ein richtig großer Haufen, der sich da die Esplanade hinauf bewegte.



Im Stadion gab es dann von unserer Seite schon vor Spielbeginn eine kleine Aktion. Wir bedankten uns bei Martin Demichelis für 8 Jahre Einsatz für unsere Farben und die Worte, die er nach seinem Wechsel an uns Fans gerichtet hat. Schade, dass er sich nicht mehr persönlich von der Kurve verabschieden konnte. Gracias Micho! Por 8 anos y palabras que ya non son comunes. Honor para Martin Demichelis. Der Fakt, dass uns bei einem solch wichtigen Spruchband ein kleiner Fehler unterlaufen ist, schmerzt natürlich. Man muss es wohl mit der südamerikanischen Gelassenheit nehmen, die Micho selbst ob eines solchen Lapsus an den Tag legen würde.

Was nun folgte, waren zwei sehr mäßige Auftritte. Zum einen hatte unsere Elf extreme Probleme gegen die Roten Teufel, die frech und unbekümmert aufspielten. Erst nach einer halben Stunde kamen unsere Bayern besser ins Spiel. Das 1:0 war dann vor allem dem mangelhaften Stellungsspiel der Lauterer Hintermannschaft zu verdanken. Arjen Robben verwertete die Müller-Vorlage äußerst souverän und ansehnlich.

Zum anderen bekleckerte sich auch die Südkurve nicht mit Ruhm. Ganz selten wurde es mal laut und sobald das der Fall war, sang die Kurve zuerst in drei verschiedenen Geschwindigkeiten und dann überhaupt nicht mehr. Richtig deprimierend. Ein guter Auftritt wäre heute alleine schon wichtig gewesen, um die peinlichen Pfiffe aus anderen Teilen des Stadions zu übertönen. Einen kleinen Lichtblick auf Fanebene gab es in Halbzeit eins allerdings trotzdem noch. In der Nordkurve wurden

zwei Spruchbänder zur Unterstützung unserer neuen Nummer 1 gezeigt: "Unser Kraft fliegt wie ein NEUER ADLER" und "Thomas-wir stehen hinter Dir". Sehr begrüßenswerte Aktionen, die wiederum zeigten, wer die erste Wahl bei den Fans in den Kurven ist. Im Laufe des Spiels wurden aber nicht nur Sympathiebekundungen in



Spruchbandform überbracht. Mehrere Fangruppen äu-Berten sich auch zur erneuten finanziellen Unterstützung für das blaue Gschwerl aus Giesing. Unsere Gruppe



bezog sich dabei auf die Aussage von Kalle Rummenigge bei der letzten JHV: "Eine weitere finanzielle Unterstützung ist ausgeschlossen" hieß es im November letzten Jahres. Heute tritt der FCB wieder als Retter der Blauen auf. Kalles Aussage war somit nicht mehr als "populistische Scheiße". Auch die Munichmaniacs warnten: "Gebt unser Geld nicht blauäugig aus". Die Forderung, die sich hinter diesen Spruchbändern verbarg, fasste zu Beginn der zweiten Hälfte die aMr kurz und knapp zusammen: "Kein Cent für die Blauen".

Die zweite Halbzeit lief sportlich wesentlich besser als die ersten 45 Minuten, aber trotzdem konnten die Lauterer das Spiel für meinen Geschmack etwas zu lange offen gestalten, was aber vor allem mit der laxen Chancenauswertung nach dem 2:0 zu tun hatte. In den letzten zehn Minuten klingelte es noch dreimal in Sippels Kasten und Mario Gomez markierte dank zweier weiterer Treffer einen Hattrick. Wir gratulieren! In der Verteidigung haperte es dafür heute mal wieder gewaltig. Beim Gegentreffer musste man mal wieder beide Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Erst verliert Luiz Gustavo in dümmlichster Manier den Ball und dann haut der Tymoshchuk ein Loch in die Luft, dass jeder Kreisklassespieler vor Scham im Boden versinken würde. Denk ich an die Abwehr in der Nacht ...

Entsprechend dem Spielstand besserte sich auch die Stimmung in der Kurve, was unseren Auftritt trotzdem nicht über den Durchschnitt hob. Klar waren in Halbzeit zwei einige ordentliche Phasen dabei und in den letzten Minuten gab es noch ein cooles "Wer nicht hüpft, der kommt aus Giesing" mit dem Rücken zum Spielfeld, aber über die gesamte Spieldauer fehlte es einfach an Lautstärke und Konstanz beim Tifo. Da muss mehr gehen! Besser war da über weite Strecken des Spiels der Lauterer Anhang, dessen Auftritt man im oberen Mittelfeld verorten kann. Viele Fahnen und Doppelhalter dabei und in den eigenen Gesangspausen regelmäßig zu vernehmen.

Zum Abschluss noch ein großes Dankeschön an unsere Gäste aus Hamburg und Bochum. Für letztere hatten wir in der zweiten Hälfte auch noch ein Spruchband vorbereitet. Für vier Bochumer Jungen endete ihr



Stadionverbot: Vier wieder drinnen, den Blauen drei eingeschenkt, Voll geil! Bayern und der VfL!

Jetzt folgen in der Liga erstmal zwei Auswärtsspiele, bei denen sechs Punkte eigentlich Pflicht sein müssen. Pack ma's!!!

#### Alemannia Aachen - FC Bayern 0:4

Zum ersten Spiel unserer Roten am neuen Tivoli rollte ein Schickeriabus sowie einige arbeitnehmerfreundliche Autos. Viel zu sehen bekommt man als Auswärtsfan, der per Bus anreist, in Aachen nicht mehr. Bei der Autobahnabfahrt wurden wir direkt von einer Polizeieskorte in Empfang genommen, die uns zum gehegeartigen Gästeparkplatz eskortierte. Zum Stadion gelangte man dann ebenfalls durch einen umzäunten Gang. Die lässigen Einlasskontrollen hinter sich gebracht ging es durch einen Tunnel vor den Gästeblock. Heimfans hatte man bis dahin nur durch die Fensterscheibe des Busses gese-

hen. Ungewohnt war, dass am Gästeblock die Ordner die Karten einbehielten. Somit sollte das Schmuggeln von Leuten in den Stehbereich unterbunden werden. Funktionierte für den Ordnungsdienst eher suboptimal.

Der Gästeblock selbst bot dann trotz Ecklage eine sehr gute Sicht aufs Spielfeld, was natürlich zu gefallen wusste. Sehr negativ ist aber anzumerken, dass es kaum Möglichkeiten zum Aufhängen von Zaunfahnen im Stehplatzbereich gab. Da müsste Abhilfe geschafft werden. Die Zeit bis zum Anpfiff zog sich dann eine gefühlte Ewigkeit hin. Schuld daran hatte vor allem die viel zu laute Dauerbeschallung mit original Aachener Liedgut. Keine vernünftige Möglichkeit zum Einsingen, stattdessen Psycho- und Ballermann-Mucke bis direkt vor Anpfiff.

Zum Einlaufen machte die Aachener Fanszene Bekanntschaft mit Murphy's Law. Sie hatten eine Choreo vorbereitet, deren Grundidee zugegebenermaßen gar nicht mal schlecht gewesen wäre. Jedoch ging eigentlich alles schief, was schiefgehen konnte. Die Folie breitete sich nicht richtig aus, an einer Stelle riss sie wohl komplett und vermutlich hätten auch die Wunderkerzen nicht schon zwanzig Minuten vor Einlaufen brennen sollen. Da konnte man fast schon ein bisschen Mitlied haben. Auch ansonsten riss einen der Auftritt



der Alemannen nicht gerade vom Hocker. Unten ein recht isoliert wirkendes Häufchen Ultras, oben unter dem Dach eine weitere Gruppe, die vor allem durch Fahnenschwenken in der Halbzeit auffiel. Ansonsten wenig bis keine Aktivität in der Fankurve. Schon schade, vielleicht trügt die Erinnerung, aber am alten Tivolikam mir das schon anders vor.

Wir hingegen starteten mit guter Stimmung ins Spiel. Der Stehbereich hatte Lust zum Singen und auch die Sitzplätze konnten immer wieder animiert werden, in die Gesänge einzustimmen. Nach einer halben Stunde kam dann ein kleines Stimmungsloch aus dem wir bis zur Halbzeit nicht mehr richtig herauskamen. Trotzdem war die Halbzeit mit Sicherheit die beste der bisherigen Rückrunde.

Auf dem Spielfeld war hingegen Magerkost geboten, unsere Elf hatte zwar mehr Ballbesitz, aber bis zur 25. Minute mangelte es an zwingenden Gelegenheiten. Die erste größere Chance nutzte Mario Gomez und erzielte mit einem Kopfball die Führung. In der Folge haperte es an der Chancenauswertung und so hielt der FC Bayern das Spiel unnötig lange offen. Dies wäre beinahe bestraft worden aber Krafts bombige Reaktion bei einem Feisthammel Kopfball verhinderte den

Gegentreffer. Erst eine viertel Stunde vor Spielende machte unsere Elf in Gestalt von Thomas Müller den Sack zu.

Nach dem zweiten Treffer brannte es kurz im Bayernsektor. Sehr schön, dass wir das in letzter Zeit immer öfter beobachten dürfen und vielen Dank an die Leute, die das Risiko auf sich nehmen und trotz der möglichen Sanktionen nicht auf dieses zu Unrecht kriminalisierte Stilmittel der Fankurven verzichten. Der Ordnungsdienst war allerdings gar nicht erfreut und versuchte die "Übeltäter" aus dem Block zu holen. Hier wurde klug und umsichtig reagiert. Die Treppenaufgänge wurden mit vereinten Kräften blockiert. Die Ordner wurden aber nicht direkt angegangen, es wurde ihnen einfach klar gemacht, dass es für sie hier kein Durchkommen gibt und der Fanblock selbst festlegt, welches Verhalten innerhalb dieses Mikrokosmos akzeptabel ist und welches nicht.

## **SV Werder Bremen - FC Bayern 1:3**

Pünktlich zur Rückkehr des Winters brachen wir in den hohen Norden auf, wobei die zuvor befürchteten Schneechaos-Szenarien zwar Gott sei Dank ausblie-

ben, schweinekalt war's aber trotzdem. Dies nahmen wir zum Anlass einen kleinen aufwärmenden Winterspaziergang zu unternehmen. Im Vorfeld des Spiels kam uns zu Ohren, dass selbiges in Bremen von Seiten der Cops ja prinzipiell verboten wäre und das wollten wir dann schon genauer wissen. Geht ja irgendwie ums Prinzip. Et voilà, überhaupt kein Stress! So spazierten wir also frohen Mutes und mit nur äußerst geringer Polizeibegleitung durch das Bremer Viertel, das zugegebenermaßen eigentlich ein recht nettes Flair

versprüht. Lag wohl daran, dass wir keine einheimischen "Ultras" ertragen mussten.

Am Stadion angekommen enterten wir selbiges recht zeitig, um den inzwischen nach oben verlegten Gästeblock in Augenschein zu nehmen. Toll! So ungefähr kommt sich vermutlich eine Dioxin-Henne vor. Zumindest die sinnlosen Sitzplatzreihen vorm Stehplatzbereich hätte man sich ernsthaft sparen können. Wenigstens sorgte als Ausgleich für die unmögliche Enge das Dach für ne ordentliche Akustik.

Zu Spielbeginn gaben die Bremer mittels Spruchband schon mal die Marschrichtung vor, indem sie uns wissen ließen dass sie sich auf Fürth, Ingolstadt und Paderborn freuen. Schön, dass man realistisch bleibt! Viel Spaß auf den Trips nach Fürth oder Ingolstadt, die dann sicher mal wieder zu weit sind um anzureisen... Stimmungstechnisch kamen wir ganz gut ins Spiel und legten eigentlich über die gesamten 90 Minuten einen ordentlichen Auftritt hin, soweit wir das beurteilen können. Im Zuge des internationalen Holocaust-

Der Gästeblock erreichte in der zweiten Hälfte nicht mehr ganz das Niveau vom Anfang der Partie, ohne jedoch irgendwie an die grottigen Auftritte gegen WOB und Lautern anzuknüpfen. Die zwei weiteren Treffer in der Schlussviertelstunde waren der ohnehin schon ordentlichen Stimmung dann natürlich keineswegs abträglich. Insgesamt wirklich ein solider Auftritt auf dem man für die nächsten Spiele aufbauen kann. Ärgerlich war nach Spielende, dass nicht jeder Fan, der seine Karte beim Betreten des Blocks abgegeben hatte, diese beim Verlassen auch wieder erhielt. Auch wenn man nicht dem Sammelkult vefallen ist, behält man doch gerne ein kleines Souvenir als Andenken an seine besuchten Spiele.

Auch ohne Karte ging es wie gewöhnlich raus, die Diffidati begrüßen und dann nach einer kurzen Rundfahrt durch Aachener Wohngebiete nix wie auf die Autobahn und ab in Richtung Süden.

#### WIR FAHREN JEDES JAHR ZUM POKALFINALE!

Erinnerungstages am 27. Januar gedachten wir heute Otto Beer, dem ehemaligen Jugendleiter des FC Bayern und Vertrauten unseres verehrten Präsidenten Kurt Landauer, und seinem Einsatz für den FC Bayern. Otto Beer war direkt verantwortlich für die Entwicklung



der Münchner Fußballkunst und zahlreiche Erfolge unseres Vereins vor dem zweiten Weltkrieg, welche 1932 im Gewinn der ersten Deutschen Meisterschaft für unsere wunderbare Stadt gipfelten. Doch auch seine Verdienste um München und den FC Bayern konnten ihn nicht davor schützen, wie seine Familie Opfer der rassistischen Mordpolitik der Nationalsozialisten und des Wegsehens viel zu vieler Münchner zu werden. Otto Beer wurde von den Nazis nach der Reichskristallnacht deportiert und schließlich 1941 im KZ Kaunas ermordet. Um diesem großen Mann aus der Geschichte des FC Bayern zu gedenken, zeigten wir mehrere Spruchbänder sowie eine Fahne mit Otto Beers Konterfei und unserem alten Vereinslogo. Die Aussage dürfte klar sein: Wir wollten anhand eines anschaulichen Beispiels die Verbindung aufzeigen zwischen der Geschichte unseres großartigen Vereins und der Notwendigkeit und Verantwortung für antifaschistisches Engagement heute! Vergesst niemals die Ge-



sei eine "politische Veranstaltung" gewesen und habe ja "mit Fußball nix zu tun" gehabt. Da haben wir als explizit politische Ultrasgruppe lieber mal nachgefragt ob es ihre Art von Politik-machen ist, mit fußballerischen ERZFEINDEN fröhlich zu Technobeats durchs Discolicht zu hüpfen...

Uns ist der linke Hintergrund der Veranstal-



ERMORIĘT 1941 IM KZ KAUNAJ KEIN FUSBALL DEN FASCHISTENI

schichte unseres Vereins, auf die wir stolz sein können! Vergesst nie Eure Menschlichkeit! Kein Fußball den Faschisten!

Die Bremer zeigten unter anderem ein kreatives und inhaltlich sinnvolles Spruchband, in dem sie uns als "White Sausages" bezeichneten. "Ihr könnt machen was ihr wollt und bleibt doch für immer Weißwürstel" oder so wäre ja mit viele Augen zudrücken evtl. irgendwo noch so was ähnliches wie "amüsant" gewesen, aber "White Sausage"? Wem zum Teufel fällt so was ein? Und welche Runde von Vollnerds findet so was ernsthaft bombe und lustig? Da is wohl wem der Tee nicht bekommen. Unser Beileid sei ihnen sicher... hat jedenfalls gut für Lacher und Kopfschütteln gesorgt. Armes Bremen...

Wir hingegen teilten den Bremern mit, dass die neu aufkeimende Achse des Nordens Bremen-Hannover-Braunschweig irgendwie lächerlich ist. Zur Erläuterung: Hannoveraner (BN'99) besuchten letztens eine Techno-Party von Infamous Youth und anderen Bremer Ultras, zu denen sie seit jeher ein mehr als angespanntes Verhältnis pflegen – oder um es deutlich zu sagen: eigentlich sind Hannover und Bremen Erzfeinde! Erst beim letzten Aufeinandertreffen der beiden Mannschaften gelang es den Hannoveranern die Fahne einer Bremer Gruppe zu entwenden. Um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, reisten zu dieser Party die Hannoveraner und einige Braunschweiger (UB'01), ebenfalls seit jeher erbitterte Erzfeinde (?), auch noch im selben Zug an!

Unsere Auffassung von Ultrà sieht in diesem Punkt mal grundlegend anders aus...oder anders formuliert: bevor wir zusammen mit den Blauen nach Nürnberg auf ein Konzert fahren, schneiden wir uns lieber im Absinth-Rausch die Ohren ab!

Die zur Legitimation dieser Geschichte vorgebrachte Argumentation war dann ernsthaft, die Techno-Party tung wohl bekannt. Linkes Engagement is prima! Jede Gruppe mehr, die das so sieht, ist ein Gewinn für die Gesellschaft. Wenn es extreme Fußballfans aibt, die sich auch politisch links positionieren und ohne ihr Fansein aufzugeben politisch agieren – absolut Daumen hoch! Nur kann man ne musikalische Veranstaltung wohl kaum als "große politische Aktion" hinstellen, die irgendwas rechtfertigt. Für nen echten Fußballfan schon gar ned das Vergessen bzw. Aufgeben aller Werte, Gepflogenheiten und Rivalitäten aus der Fußballwelt. Noch dazu wenn man politisch so standhaft und straight ist, dass man mit rechten Bremern und Essenern kleinlaut in einer Kurve steht ohne sich je wirklich davon distanziert zu haben und so "radikal", dass man sich unlängst von ner handvoll dahergelaufener Dorfnazis mit "mehreren hundert" Gutmenschen aus ner Sporthalle vertreiben lässt. Dürfte sich also doch eher



um kuschelige "Polit-Folklore" zum Wohlfühlen handeln als um ernstzunehmendes Engagement. Wenn sowohl die einen als auch die anderen in die Stadt XY fahren und dort nen Naziaufmarsch blockieren und ansonsten jeder seiner Wege geht, kräht danach kein Hahn. Aber wenn man in der Hauptsache Ultras beim Fußball ist, macht man reine "Polit-Folklore" als Bremer Ultra nicht in Hannover und als Hannoveraner Ultra nicht in Bremen oder Braunschweig. Und schon gar nicht zusammen. Sonst hat man mit FUSSBALLFANS nix mehr zu tun! E basta!

Die Leute sollten sich vielleicht mal überlegen, dass sie damit auch jegliches ernsthaftes politisches Engagement innerhalb der Fußballwelt und der mit ihr verbundenen Subkultur diskreditieren – einfach weil sie von anderen Fans nicht mehr ernst genommen werden können.

Wir Ultras sind in erster Linie FANS und als solche irrationale Fanatiker unserer Städte und Vereine. Linke Ultrasgruppen sind also Fußballfanatiker mit linker politischer Einstellung, keine in irgendner Form (auch) "fußballaffinen" Politaktivisten. Eine eigentlich selbstverständliche Grundkonstante des Movimento Ultras, die bedauerlicherweise bei einigen anscheinend in Vergessenheit geraten ist.

Genug dazu! Ultras zurück zum Fußball: Zweite Halbzeit ging scheiße los, da wir recht fix 0:1 hinten lagen. In der Folgezeit dann Bayern-typisch wütende Angriffe, die letztendlich auch belohnt wurden, als Robben das Ding zum Ausgleich reinflog und kurze Zeit später Gomez mit Brachialgewalt ein Eigentor erzwang. Dann verarschte Müller noch kurz die indisponierten Frings und Wiese im Vorlauf des 3:1, was letzterer zum Anlass nahm, sich mit einer völlig unbeholfenen Wrestling-Einlage ne rote Karte abzuholen. Servus Spiegel, wir sehn uns dann Sonntags bei Hattrick die Zweite (heißt das noch so?). Spielverlaufsabhängig zum Ende bei uns somit auch weiterhin Partyalarm garantiert,

wodurch man von einem recht guten Auftritt sprechen kann

Nach dem Spiel wurden wir dann von drei netten Herrschaften und einer Dame in blauen Leibchen erneut völlig unstressig und locker zum Bahnhof zurück begleitet und 15 oder 20 Bremer Spinner (O-Ton des "Deeskalations-Teams"... hehe) mussten in der eigenen Stadt noch die Beine in die Hand nehmen. Absolutes Tageshighlight war allerdings ein Schild in der Bremer Innenstadt, auf dem uns bildlich mitgeteilt wurde, dass zwischen 20 Uhr und 8 Uhr die Benutzung von Schusswaffen, Messern und Baseballschlägern untersagt sei. Wir haben Tränen gelacht, hier ist die Welt echt noch in Ordnung. Morden bitte nur – vor 20 Uhr! Geiler Spielausgang, selten soviel gelacht wie an diesem Tag, was will man mehr? Unfug beim Fußball rulez! Vorsprung durch Wahnsinn! Fast a bisserl schad, dass wir hier nächstes Jahr vermutlich gar nimmer hin

Und die Moral von der Geschicht: "Und schon wieder ist die Weißwurscht Sieger!"

In diesem Sinne: http://gobarbra.com/hit/new-4a970dbf40ea40e95499505cebb630b8

## 1. FC Köln - FC Bayern 3:2

Zur gefühlt einzigen Partie des Wochenendes, bei der niemand auf die Idee kam, sie als Derby zu bezeichnen, machten wir uns in den frühen Morgenstunden auf in Richtung Domstadt. Ganz Schickeria-like führte uns der Weg zum Stadion durch eine der gehobeneren Kölner Wohngegenden, bevor wir zeitig den Gästeeingang des Müngersdorfer Stadions erreichten, wo bereits die rheinische Kartenhändlermafia auf uns wartete. Leider verdienten die Jungs kein Geld mit uns, kamen dafür aber diesmal ohne Watsch'n davon. Dreckige Abzocker. Bei den Eingangskontrollen ging es diesmal nicht so locker und kollegial zu wie die vergangenen Jahre, wobei gerade die schnüffelnden Pyrohunde nicht gerade zu einer Auflockerung der Atmosphäre beitrugen. Damit aber auch schon zum Geschehen im Stadion.

Zu Spielbeginn erinnerten wir erneut per Fahne an unseren verstorbenen Freund Kalle, dessen Geburtstag in der letzten Woche gewesen wäre. Wir vergessen Dich nicht! Wir bedankten uns außerdem mittels Spruchband bei Michael Rensing, der auch wenn er in seinen letzten Monaten beim FC Bayern etwas glücklos agierte, unserem Verein lange Jahre treue Dienste erwiesen hat. Dass sein Herz weiterhin für unsere Farben schlägt, ließ er mit einer schönen Geste nach Spielende noch einmal erkennen. Alles Gute für die Zukunft, Michael! Die Kölner forderten vor Spielbeginn ihre Mannschaft auf, sich im Abstiegskampf endlich mal den Arsch aufzureißen und zeigten im Verlauf des Spiels noh ein sehr sehr unterstützenswertes Spruchband "Für eine farbenseiten

frohe Kurve ohne Böllerei und Fackelwürfe."

Die Stimmung auf unserer Seite war erneut vergleichsweise gut, auch weil der Sitzplatzbereich relativ ordentlich mitzog. Das könnte durchaus öfter so sein! Die Mannschaft tat auf dem Rasen ihr übriges dazu, nach einer durchwachsenen Anfangsphase ging sie durch Gomez Mitte der Halbzeit in Führung. In der Folge waren wir drückend überlegen und konnten kurz vor Abpfiff verdient und sehr sehenswert nach dem Motto "Wenn man nicht weiß wohin mit dem Ball, schiesst man ihn einfach ins Tor" auf 2:0 erhöhen. Daraufhin wurden noch zwei weitere hochkarätige Chancen leichtsinnig vergeben, aber hey...wir können uns das ja erlauben. Die drei Punkte waren ja eh unter Dach und

Fach. Überraschenderweise wurde das Spiel dann abgepfiffen und wir fuhren nach Hause, bzw. nach Hamburg. Eine zweite Halbzeit gab es nicht. Wieder einmal bedanken wir uns bei zahlreichen Bochumern für die Unterstützung im, aber auch für die Gesellschaft ausserhalb des Stadions!



## INFERNO BAVARIA INFORMIERT:

Servus Bayernfans, wie bereits angekündigt folgen hier die Infos zur großen 111 Jahre FC Bayern München Feier am Samstag den 26.02.2011.

Beginn ist direkt im Anschluss an das Heimspiel gegen die Borussia aus Dortmund, Bei Getränken ab 1 Euro und Essen ab 1,50 Euro wird mit alten FC Bavern Klassikern und cooler Musik in den Abend gestartet. Als Highlight werden DOKTOR und die Jungs von TREZ PROPHEZZ die dem Münchner Label "Syndikat Records" angehören, das bereits durch den Track von T-Delight: "München was geht ab - München meine Stadt", dem ein oder anderen ein Begriff sein dürfte, die Party erst so richtig anheizen. Anschließend wird bei elektronischer Tanzmusik und Partysound bis in die ersten Stunden des 111. Geburtstags reingefeiert.

Markiert Euch jetzt schon mal den Termin ganz fett in Eurem Kalender an! Wir laden alle Fans aus der Südkurve und natürlich auch alle anderen FC Bayern Fans herzlich dazu sein, mit uns gemeinsam in den Geburtstag unseres Vereins zu feiern.

Die Feier findet direkt in Stadionnähe statt. Die Burmesterstraße 27 ist in 15 Minuten Fußweg zu erreichen. Vom Stadion aus kommend geht Ihr einfach am P&R Parkhaus in Fröttmaning gerade aus weiter Richtung Tennisheim und nach ca. 100 Metern findet Ihr schon auf der rechten Seite den Eingang. Quasi zwischen Tennisheim und Hornbach.



Weitere Informationen könnt Ihr auch dem beigefügtem Flyer entnehmen. (http://www.inferno-bavaria.de/Flyer111Jahre.jpg)

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

#### Auswärtsspiele in Mainz und Mailand Woast scho? Fußball bald nur noch für Reiche?

ProFans München wird auch diese Saison die Kartenpreise bei Auswärtsspielen mit den Preisen der letzten Jahre vergleichen und auch schauen, was die Fans vom VfL Bochum zahlen mussten. Gerade wir Bayernfans müssen doppelt in die Tasche areifen: einmal die generelle Preissteigerung und dann noch jedes Spiel den "Bayern"-Topspiel-Zuschlag. Aber seht selbst:

So, heute mal ganz was neues in dieser Rubrik: Anstatt immerzu das steigende Preisniveau zu monieren, freut es mich, den Text doch einfach mal deutlich positiver schreiben zu können. Anlass liefern die kommenden beiden Auswärtsspiele, zunächst geht's in der Liga an den Mainzer Bruchweg, ein paar Tage drauf bekommt der FC Bayern die Möglichkeit, sich in Mailand an Inter für das letztjährige Europapokalfinale zu revanchieren.

Aber erstmal zum Spiel in Mainz:

Der Preis für eine Stehplatzkarte im Gästeblock liegt dieses Mal bei 12,50 EUR, also genauso hoch wie letzte Saison und damit durchaus erschwinglich. Und auch beim Blick auf frühere Zeiten lässt sich nichts schlechtes sagen, kostete der Steher vor über vier Jahren im Dezember 2006 doch 12 EUR. So eine Preissteigerung lässt sich aushalten würd' ich sagen. Ach ja, und weil ich noch gar nicht genug des Lobes war: einen Topspielzuschlag gab es in Mainz letzte Saison übrigens nicht. Beinahe also paradiesische Zustände, die allein dadurch getrübt werden, dass es wohl wie gewohnt in Mainz für viele Bayernfans schwer werden dürfte, überhaupt eine Karte zu bekommen.

Vier Tage später geht die Reise nach Mailand zum Europapokal-Achtelfinale, wo fast unglaublicherweise 18 EUR für eine Karte im Gästeblock verlangt werden. Man hat ja bisher eher auf dem anderen Ende der Preisspirale schon viel erlebt, gerade international, aber so ein Preis in einem KO-Rundenspiel? Eine günstigere Karte (gerundet auf ganze EUR) gab es bei Spielen unseres FC Bayern in der höchsten europäischen Spielklasse seit 1998 (!) sogar nur zweimal: 17 EUR bei Spartak Moskau (Herbst 2006) und 10 EUR in Cluj, erst vor wenigen Wochen, Beide Spiele waren übrigens Vorrundenspiele. Natürlich sind die 18 EUR vor allem dadurch bedingt, dass sich der Gästeblock mittlerweile bei Heimspielen von Inter im Oberrang der Südtribüne des Giuseppe-Meazza-Stadions befindet. Zum Vergleich: Vor viereinhalb Jahren beim Spiel in der Vorrunde kostete eine Karte im Gästeblock 33 EUR, damals ja noch im Unterrang direkt hinterm Tor. Die Karten dieser Kategorie gehen heute für 35 EUR über den Tresen, hier also eine recht moderate Preissteigerung.

Man könnte jetzt natürlich noch weiter mutmaßen, weshalb es aber trotzdem entgegen jedem Trend nur 18 EUR für uns diese Saison sind, aber lassen wir das und freuen uns einfach mal darüber, mit einem nicht ganz geschröpften Geldbeutel nach einer Europapokalfahrt heim zu kehren.

Woast scho, was der frühere Gladbacher Torwart Wolfgang Kleff über das Spiel Gladbach - Bayern in der Saison 73/74 zu berichten hat?

34. Spieltag der Saison 73/74: Die Bayern aus München sind zu Gast am Gladbacher Bökelberg, Ein Spiel ohne Bedeutung – eigentlich. Gladbach-Keeper Wolfgang Kleff erinnert sich an volltrunkene Tanzbären und einen Auftrag.

Der letzte Spieltag in der Saison 73/74 – tatsächlich ein ziemlich historischer Tag. Wenn auch nicht für uns, denn die Bayern lagen uneinholbar vorne in der Tabelle, waren also schon Deutscher Meister und zu allem Überfluss hatten die Roten zwei Tage zuvor in Brüssel auch noch das Europacup-Finale gegen Atletico Madrid gewonnen und den Pokal mit den großen Ohren stemmen dürfen. Für uns Gladbacher natürlich eine relativ unangenehme Vorstellung, den Erzrivalen aus dem Süden so die Titel einheimsen zu sehen.

Ganz offensichtlich hatten die Bayern Grund zum Feiern – und taten das nicht zu knapp. An diesem 18. Mai 1974 torkelten uns elf ziemlich angeschickerte Profis aus München auf den Rasen im Bökelberg-Stadion. Und wer schon wieder halbwegs nüchtern war, schien noch ordentlich verkatert zu sein. Für dieses letzte und bedeutungslose Spiel hatten sie nur ein Motto: Auslaufen und ausschwitzen. Mit einer so unausgeschlafenen Truppe, die einzig mit der Ambition angereist war nicht zu hoch zu verlieren, hatten wir aber auch nicht gerechnet. Die meisten Spieler hatten anscheinend kaum geschlafen und tapsten wie halbbetrunkene Tanzbären über den Rasen. Berechtigterweise, denn wenn man die beste Mannschaft Deutschlands und Europas ist. darf man natürlich auch die Korken knallen lassen! Wir hätten das ganz genauso gemacht, da können Sie sich sicher sein.

Wir waren allerdings ziemlich heiß auf dieses Spiel. Bayern gegen Gladbach – das war ein echtes Prestige-Duell in den siebziger Jahren. Vor dem Anpfiff war uns klar: Gegen diesen versoffenen Haufen können wir uns nur nicht blamieren, wenn wir sie vom Platz fegen! Und wir hatten noch einen anderen Motivationsgrund, um auch am 34. Spieltag Vollgas zu geben: Jupp Heynckes, unser Mann für die schnellen Hütten, stand vor dem Spiel mit 28 Treffern auf Platz zwei der Torschützenliste – hinter Gerd Müller, der 30 Tore auf seinem Konto hatte. Gerd, so viel war klar, würde in diesem Spiel nicht mehr auch nur irgendwas reißen können, so groß, wie seine Augenringe waren. Da hätte ich ein paar dressierte Delfine durchspringen lassen können! Wir benötigten dann allerdings doch eine halbe Stunde für das erste Tor, immerhin war es Jupp, der zur Führung traf. Simonsen, Bonhof und wieder Jupp erhöhten noch vor der Pause auf 4:0, den Bayern war da schon alles egal. Nur Sepp Maier und Franz Beckenbauer waren stinksauer.

Ich hatte auch in der zweiten Halbzeit einen lauen Nachmittag. Ich will nicht sagen, das mir langweilig war, es war eben nur relativ uninteressant. In der Pause hatten sich die Bayern offenbar etwas kaltes Wasser über die Köpfe geschüttet, unsere Stürmer hatten es

#### Mehr Verantwortung bei der Polizei Informationsveranstaltung Münchner Fußballfans in Zusammenarbeit mit Amnesty International für Vertreter der Presse und Interessierte am 25.01.2011

Die inzwischen schon oft behandelte Kampagne "Mehr Verantwortung bei der Polizei" (www.amnesty-polizei.de) der Menschenrechtsgruppe Amnesty International brauchen wir wohl kein weiteres Mal detailliert vorstellen. Mit einigen Tagen Abstand wollen wir an dieser Stelle ein Fazit zu unserer gemeinsamen Veranstaltung mit Amnesty ziehen und das fällt überwiegend positiv aus.

Positiv, weil wir eine sachlich und argumentativ sehr gute Veranstaltung erlebt haben, die gezeigt hat, dass die von Amnesty International aufgestellten und von uns Fußballfans aufgegriffenen Forderungen nach einer Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte (u.a.) keineswegs Polemik gesellschaftlicher "Randgruppen" sind, sondern so in der "Mitte der Gesellschaft", repräsentiert durch Vertreter der Parteien SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen, geteilt werden. Eben jene entlarvten die immer wieder vorgebrachte "Kritik" an einer solchen Kennzeichnungspflicht als fadenscheinig.

Positiv, weil wir mit unserer Zusammenarbeit zwischen Fans von "den Blauen", "den Roten" und aus Fürth die Bedeutung aufgezeigt haben, die dieses Thema für uns Fußballfans als Ganzes hat. Wer sich jetzt über die Zusammenarbeit mokiert oder gar über sie überrascht ist, der hat wohl bisher die Relevanz dieses Problems verkannt. Die Ausführungen über die Übergriffe gegen 60er Fans beim Amateure-Derby 2007 und gegen Fürther Fans beim Pokalspiel gegen den FC Bayern Anfang 2010 haben sie ein weiteres Mal eindrücklich unterstrichen.

Nur "überwiegend positiv", weil an diesem Dienstag Morgen viele Plätze vor der Bühne leer blieben. Es waren zwar Vertreter aller relevanten Münchner Medien vor Ort (SZ, Merkur, TZ und BR berichteten) - die hoffentlich den ein oder anderen Eindruck mitgenommen haben und nicht nur jetzt einmal einen etwa kritischeren Artikel schreiben, sondern im Kopf behalten, dass es IMMER neben der Mitteilung der Polizei auch eine zweite Sicht auf die Dinge gibt - wir hätten uns aber

nach Wiederanpfiff jedenfalls deutlich schwerer. Nur noch Lorenz-Günther Köstner, der heutige Wolfsburg-Coach, netzte nach 71 Minuten noch einmal ein, danach war Feierabend.

5:0, ein fantastisches Ergebnis völlig ohne Wert. Was uns dann auch egal war, die Saison war zu Ende und nun warteten auch auf uns ein paar kühle Getränke in der Kabine...



Um an dieser Stelle an den von regen Diskussionen bestimmten Charakter der Veranstaltung anzuknüpfen, überlassen wir im Folgenden den Diskussionsteilnehmern auch in der Nachbetrachtung das Wort.

Alexander Bosch von Amnesty International:

"Es war eine sehr interessante Veranstaltung, in welcher durch die Erzählungen der Fans und deren Anwalt noch einmal deutlich wurde, wieso Amnesty International eine Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte und einen Unabhängigen Untersuchungsmechanismus fordert. Außerdem hat die Veranstaltung gezeigt, wie wichtig das Thema ist, da selbst Fans von Bayern München und des TSV 1860 München eine gemeinsame Veranstaltung ausgerichtet haben. Auch die Vertreter der Parteien SPD, FDP und Bündnis 90/die Grünen wissen um die Wichtig- und Richtigkeit dieser Forderungen und haben sich als Unterstützer der Forderungen der Fans und Amnesty Internationals geoutet."

Marco Noli, Anwalt aus München:

"Die Experten sind sich einig: Kennzeichnungspflicht ist gut für die Polizei

Brandenburg will die generelle Kennzeichnungspflicht für uniformierte Polizeibeamte einführen. In einer Anhörung im Innenausschuss begrüßten die Experten einen Gesetzesentwurf der CDU-Landtagsfraktion (Drs. 5/1442). "Die Einführung einer Kennzeichnungspflicht garantiert die individuelle Zurechenbarkeit staatlichen Handelns und trägt damit zur nachhaltigen Vertrauensbildung zwischen Bürgern und Polizei bei", sagte

DAV-Expertin Rechtsanwältin Dr. Heide Sandkuhl, Vorsitzende des Ausschusses für Gefahrenabwehrrecht des DAV. Staatliches Handeln sei nur so aut, wie es auch überwacht werden kann. Der Berliner Polizeipräsident Dieter Glietsch nahm den Gewerkschaftsvertreten ihre Bedenken: ,Retourkutschen' gegen Beamte seien mit Fakten nie belegt worden. Glietsch hatte die Kennzeichnungspflicht per Dienstanweisung zu Beginn des Jahres trotz Widerstands der Polizeigewerkschaften und der Hauptstadt-CDU für die Berliner Polizei angeordnet. ,Die individuelle Kennzeichnung ist eine selbstverständliche Geste der Bürgerfreundlichkeit', so Glietsch. Die gesetzliche Einführung in Brandenburg gilt als wahrscheinlich: Schon im Koalitionsvertrag sprachen sich die Regierungsfraktionen aus SPD und Die Linke für das Vorhaben aus. Damit könnte Brandenburg eine Vorreiterrolle in Deutschland übernehmen. Der DAV setzt sich seit 2010 für eine generelle Kennzeichnungspflicht ein (vgl. DAV-Stellungnahme Nr. 38/2010)."

Florian Ritter, Mitglied der SPD-Landtagsfraktion:

"Eine Kennzeichnungspflicht für Polizisten ist dringend notwendig. Das haben die von den Fans beschriebenen Vorfälle gezeigt. Es kann und darf nicht sein, dass wir bei Fällen von Körperverletzung oder Freiheitsberaubung durch Beamte die Täter nicht identifizieren können. Es kann und darf auch nicht sein, dass sowohl die CSU als auch das Innenministerium diese Vertuschungspraxis deckt. Wir könnten diese Kennzeichnungspflicht schon jetzt einführen, wenn der FDP der Schutz der Grundrechte wichtiger wäre als Koalitionstreue. Eine Kennzeichnungspflicht ist auch im Interesse von Polizei und Politik. Vertrauen zwischen Bürgern und Polizei kann auf Dauer nur sichergestellt werden, wenn solche Übergriffe auch geahndet und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden."

Rechtsanwalt Rolf Merk, Referent für Recht und Grundsatzfragen der FDP-Landtagsfraktion:

"Die Veranstaltung war ein wichtiger Beitrag zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit, da die negativen Erfahrungen der Fußballfans mit der Polizei meines Erachtens bisher viel zu wenig Resonanz und Empörung hervorgerufen haben. In beeindruckender Weise wurde durch die Schilderung von Betroffenen unter Beweis aestellt, dass jeder Fußballfan allein dadurch Opfer eines polizeilichen Übergriffs werden kann, wenn er sich zur falschen Zeit am falschen Ort aufhält. Ist allein dies schon eines Rechtsstaates unwürdig, so wird dem Ganzen die Krone aufgesetzt, wenn die Aufklärung einer Körperverletzung durch einen Polizeibeamten dann daran scheitert, dass der Täter nicht zu identifizieren ist. Darüber sollten all die nachdenken, die sich vorschnell und ohne jeden sachlichen Grund gegen eine Kennzeichnungspflicht von Beamten aussprechen. Oder sind Fußballfans für manche einfach nicht schützenswert?"



Nikolaus Hoenning, Persönlicher Mitarbeiter von Susanna Tausendfreund, MdL Bündnis 90/Die Grünen: "Die Diskussion am 25.01. hat dramatisch deutlich gemacht, wie notwendig eine Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte für einen vertrauensvollen Umgang zwischen Bürgerinnen und Bürgern mit der Polizei ist. Wer eine Kennzeichnungspflicht verhindert, der untergräbt den gesellschaftlichen Konsens in das Gewaltmonopol des Staates, das der Polizei auch eine besondere Verantwortung auferlegt."

Günter Krause, Projektleiter des Fanprojekts München "Da es eine Informationsveranstaltung für die Presse war, waren natürlich nur Personen auf dem Podium, welche der Forderung zur Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte positiv gegenüber stehen. Interessant wäre es gewesen, wenn ein/e Vertreterln der CSU - Landtagsfraktion anwesend gewesen wäre, aber dann wäre es natürlich eine Podiumsdiskussion geworden. Vielleicht sollte man dies mal ins Auge fassen, um die politisch Verantwortlichen zu klaren Aussagen gegenüber der Öffentlichkeit diesbezüglich zu zwingen.

Die Veranstaltung war optimal vorbereitet und organisiert und vom Moderator sehr gut geleitet. Bei der zeitlichen Terminierung hat man natürlich das Problem, dass man die Pressevertreterlnnen hauptsächlich nur zur Tageszeit erreicht und die interessierte Öffentlichkeit meistens nur am Abend Zeit hat.

Die Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamtelnnen ist/ sollte ein allgemeines öffentliches Thema sein, da in einem demokratischen Staat dies eine Selbstverständlichkeit sein sollte. Dass PolizistenInnen und ihre gewerkschaftliche Interessensvertretung in der Mehrheit dies ablehnen kann man vielleicht ja noch nachvollziehen, aber die demokratischen Parteien, als gewählte Volksvertreter müssten dazu klar Stellung beziehen und sich nicht immer auf eine gesamt deutsche Entscheidung heraus reden. Dies noch dazu, da die Polizei ja Ländersache ist. Wären die Landtage dafür, würde sicher auch die Bundespolizei nachziehen. Im Bay. Landtag hätten die Oppositionsparteien ja mit der FDP zusammen eine Mehrheit, um dies umzusetzten.

Super finde ich, dass Fanvertreter aus Fürth und den beiden Münchner Profivereinen bei diesem Thema gemeinsam an einem Strang ziehen. Sehr positv war auch, dass sich hierbei junge Fans in den Fokus der Öffentlichkeit stellen, um ihre berechtigten Forderungen zu artikulieren und einzufordern.

Die Diskussion selbst war lebendig und nach mei-



nen dafür halten sehr informativ, wobei vielleicht zum Schluss die Politik etwas zu sehr Gewicht bekam und es leider zu wenig Nachfragen aus dem 'Publikum' gab. Zum Thema Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamtelnnen muss ich noch darauf hinweisen, dass auch die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) der Fanprojekte diese Forderung erhebt und am 12.01.11 beim Kongress 'Feindbilder ins Abseits' in Frankfurt veröffentlicht hat. Dieser Kongress wurde gemeinsam durchgeführt vom DFB, DFL und der Gewerkschaft der Polizei (GdP)."

Herbert Schröger von "Löwenfans gegen Rechts":

"Das große Interesse der anwesenden Medienvertreter an der Thematik und die weitestgehende Einigkeit aller Gesprächsteilnehmer hinsichtlich der unbedingten Notwendigkeit der Einführung einer Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte war aus unserer Sicht sehr erfreulich. Sicherlich dem knappen zeitlichen Rahmen geschuldet, kam leider die ebenso dringend erforderliche Diskussion um eine unabhängige Kontrollbebehörde für Vergehen im Amt nach enalischem Vorbild etwas zu kurz, die in der Zukunft verhindern könnte, dass in solchen Fällen die Polizei quasi gegen sich selbst ermitteln muss. De facto aber geht erst mal alles munter weiter wie gehabt - seit dem vergangenen Wochenende beschweren sich Fans aus Regensburg massiv über anlasslose und ungerechtfertigte Prügelattacken des in Burghausen eingesetzten USK unter anderem auch gegen Kinder und ältere Personen. Anfang der Woche dann wurden die Ermittlungen aufgrund der auch von der Staatsanwaltschaft unbestrittenen polizeilichen Ausschreitungen beim Amateurderby 2007 gegen unbeteiligte Fans, darunter Frauen und Kinder, wegen mangelnder Identifizierbarkeit der Täter von der Generalstaatsanwaltschaft endgültig eingestellt. Wir werden weiter kämpfen bis zur letzten Instanz und bitten alle anderen betroffenen Fangruppen darum, es uns gleich zu tun!"

Jörg Strauß, Vertreter der betroffenen Fans der SpVgg. Fürth: "Die Einladung zur Informationsveranstaltung in München über die Kampagne von Amnesty International für mehr Verantwortung bei der Polizei nahmen wir in Fürth trotz zeitlicher Probleme gerne an, da diese Thematik innerhalb unserer Szene nicht zuletzt wegen der Vorfälle um das Pokalspiel der Spielvereinigung beim FC Bayern einen hohen Stellenwert genießt.

Erfreulicherweise waren Pressevertreter aller relevanten Münchner Zeitungen vor Ort, die den Ausführungen der bunt besetzten Diskussionsrunde folgten. Wir erhoffen uns, dass durch diese Veranstaltung zumindest die vertretenen Journalisten sensibilisiert werden konnten und somit ein differenzierteres Bild in der Presselandschaft erreicht werden kann. Die öffentlichkeitswirksame Darstellung von Missständen und zugleich der aus ihnen entspringenden Forderungen ist unabdingbar, um in der heutigen Mediendemokratie Aufmerksamkeit zu erlangen. Es gilt nun kontinuierlich am Ball zu bleiben und weitere Möglichkeiten auszuloten, um den Druck auf die Politik zu erhöhen, der gerade in Bayern nötig sein wird, um wichtige Fortschritte zu erreichen.

Abschließend möchten wir uns bei den Organisatoren Pro Fans München und Löwenfans gegen Rechts bedanken, welche die Veranstaltung ermöglicht haben."



Simon Müller von Profans München:

"Die Veranstaltung war aus unserer Sicht sehr erfolgreich. Die beschriebenen Fälle haben eindrucksvoll gezeigt, dass eine Kennzeichnung von Polizeibeamten auch in geschlossenen Einsätzen wie eben Fußballspielen und die Einrichtung unabhängiger Untersuchungsstellen bitter nötig sind, um bei Übergriffe von Polizeibeamten gegen Fans zumindest eine Aufklärung zu erleichtern. Dass es sich bei den beiden vorgestellten Fällen keineswegs nur um Einzelfälle gehandelt hat, hat nicht nur die Recherche von weiteren Vorfällen gezeigt, sondern deckt sich auch mit unseren Erfahrungen, die wir Spieltag für Spieltag als Fans in den Kurven machen."

#### Werdet aktiv, informiert Euch, redet mit, unterstützt die Kampagne!

"Löwenfans gegen rechts" und Profans München

In der Vorbereitung haben wir einige weitere Fälle von Polizeiübergriffen auf Fußballfans recherchiert, die wir Euch nicht vorenthalten wollen...

... die Berichte und einen Haufen weiterer Links findet Ihr auf der Seite www.profans-muenchen.de

Vergangenes Wochenende feierte der Bratwurstdealer - der Kurvenflyer unserer Freunde von der Horda Azzuro aus Jena - seine 150ste Ausgabe. Wir gratulieren! Auch beim heutigen Spiel sind wieder Gäste aus Jena bei uns, weswegen wir diese Seite des SKB als kleine Hommage gestaltet haben.

Die folgenden Zeilen haben wir als Grußworte nach Jena geschickt und die wollen wir Euch auch nicht vorenthalten, ALLES GUTE!

"Wörter, die die Welt bewegen" waren gefragt für die 150. Ausgabe des "BD" – des Bratwurstdealers, der Propaganda-Gazzetta der Horda Azzuro Jena. Wir haben uns gedacht, dass Ihr dann eh schon zu Hauf Abhandlungen über die unzähligen interessanten und sehr lesenswerten Rubriken Eures Infozines bekommen werdet, weswegen wir nach einem ausdrücklichen Lob für den Inhalt des Heftes unser Augenmerk auf andere Aspekte legen wollen. Aus der Perspektive einer Gruppe, die selber seit Jahren einen kostenlosen Kurvenflyer in hoher Auflage mit mal mehr mal weniger qualitativ hochwertigem Inhalt und Informationsgehalt herausbringt, wollen wir an dieser Stelle vor Eurem Enaggement und Eurem Herzblut für den BD unseren Hut ziehen. Wir wissen, wovon wir reden... Kontinuität und Beharrlichkeit nicht nur was Werte und Einstellung sondern auch Engagement angeht, sind etwas, was leider vielen Gruppen fehlt. Ihr könnt Euch heute zu recht für 8 Jahre Bratwurstdealer feiern lassen.

"Wörter, die die Welt bewegen" ... heißt es nicht ei-

gentlich "die Bretter, die die Welt bedeuten"? Gemeint ist damit die Theaterbühne und wozu würde dieses Bild besser passen als zu unseren Kurven, die für uns die Welt bedeuten. Diese werden aber erst durch uns mit Leben gefüllt. Die Leidenschaft und die Begeisterung der Fans sind es, die ein Fußballspiel zu einem besonderen Ereignis machen. Natürlich soll diese aus uns selber heraus kommen, doch manchmal ist es auch ein Wort, das uns erst in die richtige Richtung schubst oder den Funken entzündet. Zum Beispiel als geschriebenes Wort im BD. Wörter, die die Welt bewegen ...

Der Bratwurstdealer gehört für uns zu jedem Besuch in Jena dazu und kommt auch oft als Gastgeschenk mit nach München. Danke hierfür! Leider konnten wir wegen unseres eigenen Spiels in Köln nicht anwesend sein. Das Fest holen wir aber nach, schmeißt schon mal den Grill an ... Schickeria München

Neues vom GdS Blog

Im GdS-Blog gibt es diese Woche einen Text zu dem Mitwirken der Ultras in Ägypten am Widerstand gegen das Regime Mubarak. Schaut's rein: www.gds.blogsport.de

TERMINE

Sa, 19.02. 18:30 Mainz - FC Bayern
Mi, 23.02. 20:45 Inter Mailand - FC Bayern
Sa, 26.02. 18:30 FC Bayern - Dortmund
+ 111 Jahre FCB Party
Mi, 02.03. 20:30 FC Bayern - FC Schalke (Pokal)
Sa, 05.03. 15:30 Hannover - FC Bayern Der Bratwurstdealer gehört für uns zu jedem Be-